

Kerze anzünden/ Stille

Begrüßung

Guten Morgen liebe Gemeinde und herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst am Pfingstsonntag. Dass ich andere Menschen nicht verstehe, das passiert fast jedem von uns im Urlaub, wenn wir in ferne, oder gar exotische Länder reisen. Man könnte dies dann auch als babylonische Sprachverwirrung bezeichnen. Aber, genau das Gegenteil geschieht an Pfingsten. Die Jünger, die gerade noch mutlos waren, erhalten eine enorme Kraft. Erfüllt vom Heiligen Geist sprechen sie von Jesus Christus, und das Wunder ist da. Jeder kann die Jünger in seiner eigenen Sprache verstehen.

Pfingsten lädt auch uns ein, darüber nachzudenken, welche Sprache wir sprechen. Die Sprache der Angst oder der Liebe.

Votum

Wir feiern heute an Pfingsten Gottesdienst im Namen Gottes, denn Gottes Geist schwebte nicht nur am Anfang über den Wassern, sondern Gott ist die Kraft, aus der wir leben. Jesu Mut ist immer noch ansteckend. Und Gottes Atem stärkt unser Mühen um Glaubwürdigkeit und Gerechtigkeit. Amen

Psalm 118 EG 747

Gebet

Himmlischer Herr und Vater,
wir kommen zu dir aus der Unruhe der vergangenen Woche und bitten dich um deine Nähe, Zuwendung und Liebe. Es gibt so vieles, was uns immer wieder von dir entfernt und uns unsere innere Ruhe und unseren Frieden nimmt. Wir danken dir, dass wir immer wieder zu dir kommen dürfen und du dich mit uns verbindest, und uns erfüllst mit deinem Heiligen Geist.
Dass du uns deinen Frieden, deine himmlische Ruhe und deinen Halt schenkst.
So sei auch heute in diesem Gottesdienst wieder mit uns, und stärke uns durch deinen Heiligen Geist und lass diesen Gottesdienst ein Fest zu deiner Ehre sein.
Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Bibeltext Johannes 14, 15-19 und 23b-27

Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: Den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Glaubensbekenntnis

Predigtgedanken

Liebe Gemeinde,

vor einem Jahr traten zwei deutsche Fußball-Trainer von ihren Posten zurück: Jürgen Klopp verließ nach sehr erfolgreicher Zeit den FC Liverpool und Christian Streich verließ den SC Freiburg, bei dem er gefühlt

seit Bestehen des Vereins Trainer gewesen ist. Für die betroffenen Fans und Vereine waren diese Rücktritte harte Einschnitte. Wer sollte ihre Nachfolge antreten? Wer könnte ihre Fußstapfen nur annähernd füllen?

Wenn jemand Erfolgreiches und Beliebtes zurücktritt, kann das die Zurückgebliebenen rat- und vielleicht sogar mutlos machen. Wenn der Zurücktretende zuletzt ein schlechtes Bild abgegeben hat (ob bei den Fußball-Trainern oder in der Spitzenpolitik), gibt es meistens viele Vorschläge, wer es denn besser könnte. Aber bei dem Rücktritt von erfolgreichen und beliebten Personen fühlt man sich wie vor einem Abgrund, an dem es scheinbar nicht mehr weitergeht. Umso überraschender, dass auf beide genannte Trainer ein Nachfolger kam, unter dem es nicht bergab, sondern sogar bergauf ging. Der FC Liverpool wurde unter dem neuen Trainer englischer Meister 2025! Auch Freiburg durfte sich unter dem neuen Trainer über Platz 5 der Bundesliga tabelle freuen und hat damit einen Europa League Platz erkämpft. In ihrer Rat- und Mutlosigkeit hätten sich das die Fans der jeweiligen Vereine vermutlich nicht zu träumen gewagt. Umso größer ist jetzt ihre Freude.

An diese Erfahrung musste ich denken, als ich den Predigttext gelesen habe. Dabei geht es zwar nicht um Fußball-Trainer, aber um eine Person, die unglaublich beliebt war und kurz vor ihrem Abschied stand. Die Anhänger waren rat- und mutlos. Sie konnten sich nicht vorstellen, wie es weitergehen könnte. Aber Jesus macht seinen Jüngern und uns deutlich, dass es nach seinem Weggang für sie nicht bergab, sondern auch bergauf gehen wird. Weil wir niemand Geringeres als den Heiligen Geist, und damit Gott selbst, als ständigen Begleiter empfangen dürfen. Deshalb ist Pfingsten so ein wichtiges Fest. Deshalb so besonders, weil wir feiern, dass der Heilige Geist bei uns ist. Dazu, was das konkret für uns bedeutet, könnte man viel sagen. Heute beschränken wir uns auf das, was der Predigttext sagt. Und das, anhand von drei W-Fragen:

Wer ist der Geist?

Was bringt der Geist?

Wie empfangen wir den Geist?

1. Wer ist der Geist.

Jesus macht deutlich, dass er mit dem himmlischen Vater und mit dem Heiligen Geist eine einzigartige, besonders enge Einheit bildet. Wenn er nun durch seinen Tod und nach seiner Auferstehung durch die Himmelfahrt von den Jüngern weg gehen wird, bleibt er durch den Heiligen Geist dennoch anwesend. Der Heilige Geist ist keine Notlösung, kein Interims-Trainer, bis jemand besseres gefunden würde, oder Ähnliches. Sondern der Heilige Geist führt Jesu Werk fort und durch ihn ist Jesus weiterhin persönlich erlebbar. Für seine Jünger damals und für uns heute. Luther übersetzt die Bezeichnung des Heiligen Geistes als „Tröster“. Doch die Bedeutung des griechischen Begriffs geht noch tiefer. Der Begriff meint auch gleichzeitig „Beistand“ (oder Fürsprecher). Oder noch besser: Anwalt in einem Gerichtsprozess. Jesus macht damit deutlich, dass der Heilige Geist (und mit ihm auch Jesus selbst) persönlich für uns eintritt.

Es lohnt sich, die Beziehung zu Jesus zu pflegen und sich von seiner Liebe prägen zu lassen und sein Wort zu tun. Denn Jesus verspricht, dass er gerade dann im Heiligen Geist überall anwesend ist und uns trägt. Aber was soll das für uns heute bedeuten? Die wenigsten von uns werden schon mal eine Rede gehalten haben, die Menschen der unterschiedlichsten Kulturen und Sprachen gleichermaßen verstanden. Aber auch heute ist der Heilige Geist da und tut kleine und große Wunder. Was er tut, erfahren wir im nächsten Schritt.

2. Was bringt der Geist

Gott schenkt uns den Heiligen Geist, wie ein Verliebter seiner Braut einen Blumenstrauß schenkt. Ein Geschenk, das uns die Liebe des Schenkers bewusst machen, und uns Freude bereiten und ermuntern soll. Doch der Heilige Geist ist nicht passiv, wie ein Strauß, der in der Vase auf einem Tisch steht, sondern wirkt aktiv in unser Leben hinein. Dabei hat er verschiedene Aufgaben. Es ist eine Aufgabenvielfalt wie die Farbenvielfalt des Blumenstraußes. Es lässt sich schwer beschreiben, wenn man es nicht selbst wahrnimmt. Und das ist schon der entscheidende Punkt, was uns der Heilige Geist bringt. Nämlich, dass unser Glaube lebendig wird. Dass wir in direkte Verbindung mit Gott kommen. Alles, was der Heilige Geist tut, bewirkt er in engster Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn. Er steht uns bei, wenn wir mal wieder von uns selbst und anderen angeklagt werden. Weil wir nicht mitlästern wollen. Der Heilige Geist legt Jesu Liebe und sein Wort tief in unsere Herzen. Der Heilige Geist hilft uns, in Glauben und Gotteserkenntnis zu wachsen. Er hilft uns, bei der Bibellese zu verstehen, was Gott uns sagen möchte.

3. Wie empfangen wir den Geist

An anderer Stelle im Johannesevangelium heißt es: „Der Geist weht, wo er will.“ Das ist sicher ernst zu nehmen, aber es ist auch nicht das Einzige, was wir vom Heiligen Geist wissen. Vielmehr verspricht Jesus uns das Wirken des Geistes in uns, wenn wir seine Nähe suchen. Max Lucado, Pfarrer in Texas und der bekannteste christliche Autor Amerikas formuliert das einmal so: „Die eigentliche Frage lautet nicht: Wie bekomme ich mehr vom Heiligen Geist? sondern: Wie kannst du, Heiliger Geist, mehr von mir bekommen?“

Gott wünscht sich, dass wir uns mit all unseren Lebensbereichen ihm anvertrauen. Er wünscht sich eine enge Beziehung zu uns und schenkt uns dafür alles, was wir brauchen. Wir empfangen den Heiligen Geist im Glauben. Wir müssen also nicht mehr tun, als uns Gott anzuvertrauen und ihn zu bitten, dass sein Geist in uns wirkt und uns in all unseren Lebensbereichen begleitet und trägt. Punkt!!!

Der Heilige Geist ist also das Beste, was uns passieren kann. In ihm ist unsere Verbindung zu Gott möglich und Jesus baut sein Reich durch ihn weiter. Er tut nicht immer spektakuläre Wunder, obwohl er es jederzeit tun könnte, und es uns aber immer wieder zeigt. Er führt uns in die Gegenwart Gottes, so, wie es Jesus tat. Ein bisschen ist es wie bei den langjährigen Trainern, für die ein erfolgreicher Nachfolger gefunden wird. Nach Jesu Weggang geht es eben nicht bergab, sondern bergauf. Wie bei den beiden Fußballclubs Liverpool und Freiburg.

Liebe Gemeinde, Jesus ist nicht weg, sondern in seinem Nachfolger, dem Heiligen Geist weiterhin präsent. Da ist es, so denke ich, doch absolut sinnvoll, dass wir unsere Herzen für ihn öffnen. Vielleicht kann dieses Pfingstfest ein Anlass sein, dass wir dies tun.

„Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ Amen.

Lied EG 268, 1-5 Strahlen brechen viele aus einem Licht

1. Strahlen brechen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus.
Strahlen brechen viele aus einem Licht - und wir sind eins durch ihn.

2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm. Unser Stamm heißt Christus.
Zweige wachsen viele aus einem Stamm - und wir sind eins durch ihn.

3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint. Liebe schenkt uns Christus.
Gaben gibt es viele, Liebe vereint - und wir sind eins durch ihn.

4. Dienste leben viele aus einem Geist, Geist von Jesus Christus.
Dienste leben viele aus einem Geist - und wir sind eins durch ihn.

5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib. Wir sind Glieder Christi.
Glieder sind es viele, doch nur ein Leib - und wir sind eins durch ihn.

Fürbitte

Vater im Himmel, wir danken dir für die Gabe deines Heiligen Geistes, der uns mit dir verbindet.
Wir danken dir für die Kraft, die er uns gibt und für die Hoffnung auf deine Ewigkeit.

Wir bitten dich: Wirke mit deinem Heiligen Geist weiter an uns und unter uns, stärke du unseren Glauben und unserer Gemeinschaft mit dir und schenke uns neue Begeisterung in der Nachfolge Jesu Christi, in der Liebe, im Zeugnis unsres Glaubens und in der lebendigen Gemeinschaft deiner Gemeinde.

Wir bitten dich für alle, die zurzeit geplagt werden von der Last, die sie zu tragen haben, weil sie einsam sind, ihnen die Sorgen zu groß werden oder unter der Last anderer Aufgaben leiden.
Sei du ihnen nahe, Stärke sie durch die Kraft deines Heiligen Geistes und hilf ihnen, dass sie deine Liebe und Energie in ihrem Leben spüren und dadurch getröstet werden und neuen Mut bekommen.

Wir befehlen dir die Menschen in der Welt an, die unter Krieg, Verfolgung, Hunger, Gewalt und Diskriminierung leiden. Sie finden oft keine Hilfe durch andere Menschen, deshalb hilf du ihnen, bei deinem Sohn Jesus Christus neuen Lebensmut zu erlangen.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde, dass wir uns neu von dir begeistern lassen und immer wieder neu aufbrechen, um das Evangelium von Jesus Christus in Wort und Tat umsetzen.
Geh nun mit uns in unseren Alltag und begleite uns mit deinem Segen. Amen.

Vaterunser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
Amen.

Kerze löschen